

Dies ging eins nach dem anderen den beiden durch die Gedanken. Aber unter ihnen rauschten und plätscherten die Wellen an den Seiten des Schiffes. Und wie sie so daran in ihrem Herzen gedachten, ward's ihnen inwendig heiß zum Weinen. Da stand der eine auf, ging an seine Kiste, schloß sie auf und nahm eine Bibel und ein Gesangbuch heraus und kam wieder zu seinem Kameraden. Und er las die Epistel und das Evangelium des selbigen Sonntags vor, und darauf betete der andere den Glauben. Und danach schlugen sie das Gesangbuch auf und huben an mit lauter Stimme zu singen: „Wer nur den lieben Gott läßt walten und hoffet auf ihn allezeit.“ — Es waren aber noch andere Auswanderer aus Deutschland mit auf dem Schiffe. Wie die das deutsche Kirchenlied hören mitten auf dem Meer, geht ihnen das Herz auf, und sie kommen herzu und stellen sich im Kreise um unsere beiden Bauersleute, entblößen ihr Haupt und singen mit:

„Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.“

Und der Gesang kam immer kräftiger aus Herzensgrund und schallte weithin in die See hinaus, und das Meer rauschte darein wie eine Orgel. Da schwebte der Geist Gottes auf den Wassern.

Die beiden Bauersleute aber und alle die anderen, die dabei waren, hatten sich das Trauern aus der Seele herausgesungen, und es war ihnen selig zu Mute, als wären sie daheim im theuren Vaterlande. — Darum merke: Wenn du wandern gehst, so nimm deinen heiligen Glauben mit und deine Bibel und dein Gesangbuch; denn in diesen dreien liegen die echten Herrlichkeiten des deutschen Vaterlandes. Wer aber ohne die auszieht, der kann wandern bis ans Ende der Welt und findet nimmer eine Heimat.

5. Du sollst den Feiertag heiligen.

Ein ehrlicher Grobschmiedegesell kam auf seiner Wanderschaft in eine Werkstatt, wo es recht tapfer herging mit Hämmern und Feilen bis zum Abend, und das war ihm eben recht; denn er arbeitete gern. Als aber der Sonntag kam und das Hämmern nicht aufhörte und keine andere Orgel zu hören war als der Blasebalg, war es ihm nicht ganz recht; denn er wäre gern in die Kirche gegangen, ein geistliches